

Martin Übelhör (\*1981), Head of Sector for Cybersecurity Industry and Innovation, Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien, Europäische Kommission



- Studium der Sozialwissenschaften und Politikwissenschaft an der Uni Mannheim, Johns Hopkins University Baltimore und College of Europe
- Praktikum bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin
- Praktikum bei den Vereinten Nationen in New York
- Wissenschaftliche Hilfskraft beim Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe
- Praktikum und anschließend Vertragsbediensteter bei der Europäischen Kommission
- In der Europäischen Kommission tätig in den Bereichen Forschungsförderung, Breitbandausbau, digitale Sicherheit, sowie als persönlicher Referent eines Abteilungsleiters

// Für einen Politik- und Sozialwissenschaftler mit internationaler Vorliebe ist Brüssel ein spannendes Pflaster. Die gesamte Gesellschaft Europas spiegelt sich in den EU-Institutionen und ihrem Umfeld wider. In der EU-Kommission tagtäglich am europäischen Projekt mitwirken zu dürfen ist ein Privileg. Die große Behörde ermöglicht und ermutigt Mobilität zwischen Funktionen und Fachbereichen, sodass für jeden und jede etwas dabei ist. Mein gegenwärtiges Projekt ist die Gesetzgebung zu einem europäischen Cybersicherheits-Kompetenzzentrum – da ist zwar schon auch mal Druck auf dem Kessel, aber meine Arbeit macht mir ungemein Spaß und motiviert mich.“

## Unterstützung durch das Auswärtige Amt

Für eine optimale Concours-Vorbereitung veranstaltet das Auswärtige Amt Seminare und Coachings, berät in Einzelfragen und weist auf kommende Auswahlverfahren in einem regelmäßigen Newsletter hin. Erfolgreiche Bewerberinnen und Bewerber (sog. „Laureaten“) können im Rahmen des Laureatenprogramms der Bundesregierung befristet in verschiedenen Bundesministerien arbeiten.

## Weitere Informationen

EPSO: Karrieremöglichkeiten für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in der EU:

[https://epso.europa.eu/career-profiles/european-publicadministration\\_de](https://epso.europa.eu/career-profiles/european-publicadministration_de)

Überblick über anstehende Concours:

[https://epso.europa.eu/apply/job-offers\\_de](https://epso.europa.eu/apply/job-offers_de)

Auswärtiges Amt: EU-Karriere:

[www.diplo.de/karriere-in-europa](http://www.diplo.de/karriere-in-europa)

Newsletter „Eine Karriere in Europa“:

[www.diplo.de/karriere\\_europa](http://www.diplo.de/karriere_europa)

Überblick: EU Careers Ambassadors an deutschen Universitäten:

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/eu-karriere/eu-careers-ambassadors-2020-21/>

Video „Eine Karriere in den EU-Institutionen“:

[www.youtube.com/watch?v=Jz3aaEDI9Lw&list=UUyYp9GcXspUXMjsKeVdmlvA&feature](https://www.youtube.com/watch?v=Jz3aaEDI9Lw&list=UUyYp9GcXspUXMjsKeVdmlvA&feature)

## Kontakt

### Auswärtiges Amt

Personalpolitik und Dienstrecht in der EU

T +49 30 5000-1670

e13-0@auswaertiges-amt.de

### Europäische Bewegung Deutschland e.V.

[www.netzwerk-ebd.de/eu-karriere](http://www.netzwerk-ebd.de/eu-karriere)

T +49 30 3036201-10

info@netzwerk-ebd.de



Europäische  
Bewegung  
Deutschland



Auswärtiges Amt

Eine Karriere  
in der EU:  
Sozialwissenschaften

# Eine Karriere bei der EU als Sozialwissenschaftlerin oder Sozialwissenschaftler

Für Absolventinnen und Absolventen der Sozialwissenschaften sind die Betätigungsfelder bei der EU mehr als breit gefächert. Egal ob in Brüssel, Luxemburg oder bei einer der vielen EU-Delegationen weltweit: Fachkenntnisse der Akteure, Prozesse und Rahmenbedingungen politischer Entscheidungen werden überall benötigt, um eine fundierte und nachhaltige EU-Politik machen zu können.

Bringen Sie Ihr Potential in die Gestaltung der EU von morgen ein – sei es bei der Ausarbeitung politischer Analysen, der Verwaltung von Humanressourcen und Finanzmitteln oder der Umsetzung von Projekten und Programmen in ganz Europa.

## Bewerbungsverfahren

EU-Beamtin oder -Beamter wird man durch erfolgreiche Teilnahme am sog. Concours, dem jährlichen Auswahlverfahren des Europäischen Amtes für Personalauswahl (EPSO). Für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler sind die Concours für Administratoren (AD) sowie Auswahlverfahren für Spezialisten interessant. Sie können sich für den Generalisten- Concours mit oder ohne Berufserfahrung bewerben. Für viele Concours reicht ein Bachelor aus. Erforderlich ist die Kenntnis zweier EU-Amtssprachen (z.B. Deutsch und Englisch; ggfs. weitere Sprachen bei Spezialistenconcours). Es gibt keine Altersgrenze.

Neben einer Beamtenlaufbahn bietet die EU auch Stellen für Vertragsbedienstete an. Die Arbeitsverträge sind zeitlich befristet, können nach Ablauf aber auf unbestimmte Zeit verlängert werden.

**Die Europäische Union besteht aus knapp 450 Millionen Bürgerinnen und Bürgern, deren Alltag von politischen Entscheidungen beeinflusst wird. Gestalten Sie diese Politik mit!**

## EU-Beamte stellen sich vor

**Eva Lieber (\*1975), gewählte Personalvertreterin und Mitglied des Personalrates der Europäischen Kommission**

- Magister in Politikwissenschaft, Wirtschaftsgeographie, Interkultureller Germanistik an der Universität Bayreuth
- Master of European Studies an der RWTH Aachen
- Praktikum in der Europäischen Kommission und im Deutschen Bundestag
- Programme Manager im Deutschlandreferat der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission



// Das internationale Umfeld ist für mich eine tägliche Quelle der Inspiration: die Kolleginnen und Kollegen haben, wie ich auch, mehrere internationale Studienabschlüsse, drei bis vier Sprachen zu beherrschen ist Standard. Ich schätze es sehr, mit exzellent ausgebildeten Menschen für unser gemeinsames Europa zu arbeiten und täglich voneinander zu lernen. Ein Wechsel des Arbeitsgebietes etwa alle fünf Jahre ist erwünscht, die Kommission fördert aktiv die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben tolle Weiterbildungsmöglichkeiten, exzellente Kurse, häufig flache Hierarchien und leichten Zugang zum Senior Management, was ich ebenfalls sehr schätze.“

**Johannes Volkmann (\*1996), Büroleiter und Referent für Verfassungsfragen, Wirtschafts- und Handelspolitik, Europäisches Parlament**

- Bachelor in Soziologie, Politik und Wirtschaftswissenschaften an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen
- Master in Chinese Studies an der Universität Oxford
- Praktikum im Büro des EVP-Fraktionsvorsitzenden im Europäischen Parlament



- Einstieg als Wahlkreismitarbeiter, jetzt Büroleiter für Prof. Dr. Sven Simon MdEP

// Direkt nach dem Abschluss des Studiums an Gesetzesvorschlägen und Programmen zur Zukunft Europas arbeiten zu können, ist ein großes Privileg. Die Tätigkeit im Europäischen Parlament gibt einem die Möglichkeit, mit eigenen konkreten Vorschlägen das vereinte Europa Tag für Tag ein kleines Stück besser zu machen. Dabei können große Themen wie Freihandelsabkommen und die Konferenz zur Zukunft Europas auf der Tagesordnung stehen oder aber eher technisch anmutende Fragen wie Exportkontrollrichtlinien für zivilmilitärische Güter. Meine Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich und bietet spannende Aufgaben, die es einem ermöglichen sich für die europäische Politik zu begeistern.“

**Christine Grau (\*1967), Referatsleiterin Migration und menschliche Sicherheit, Europäischer Auswärtiger Dienst**

- Studium der Politikwissenschaften (MA), Universität Tübingen
- College of Europe Brügge
- Concours: allgemeines Auswahlverfahren für AD-Beamte
- Arbeitsstab Regierungskonferenz – Auswärtiges Amt
- Europäische Kommission: zwei Delegationen in Guinea als Conseiller économique und in Rumänien als Teamleader des institutionellen Teams und des Binnenmarkt-Teams



// Die Tätigkeit im Bereich Migration im EAD ist sehr vielfältig und bereichernd, da die Beziehungen mit Drittländern im Vordergrund stehen. Der Perspektivwechsel zwischen der Innen- zur Außenpolitik in diesem Politikfeld ist von Bedeutung, da nur durch eine enge Zusammenarbeit in beiden Bereichen nachhaltige Fortschritte möglich sind. Die Arbeit im EAD mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus nationalen Ministerien ist zudem sehr interessant, da unterschiedliche Erfahrungen und Verwaltungskulturen aufeinandertreffen.“